

## BLICKPUNKT

## Sport

**KORBBALL** Der Abschluss der ersten Meisterschaftshälfte

Am Wochenende stehen in Luzern die letzten Spiele der Innerschweizer Korbballmeisterschaft in diesem Jahr auf dem Programm.

SEITE 22

**HANDBALL** Dagmerseller «Endspiel» in Herzogenbuchsee

Mit einem Sieg morgen Samstag beim Tabellenletzten kann der TV Dagmersellen wie im Vorjahr den Einzug in die 1.-Liga-Finalrunde perfekt machen.

SEITE 23

**SCHWINGEN** Zwei Festsiege, 14 Kränze, zwei Neukranzer

An der Generalversammlung des Schwinklubs Wiggertal konnten die Verantwortlichen auf ein sportlich erfolgreiches Jahr zurückblicken.

SEITE 25

## Geschichten, die das Radquer schrieb

**RADQUER** Mit der 42. Austragung des Dagmerseller Radquers am kommenden Stephanstag findet der Traditionsanlass sein Ende. Grund genug, im Archiv zu stöbern und Geschichte und Geschichten des Klassikers am Chrüzberg noch einmal aufleben zu lassen.

von Patrik Birrer

Nach 42 Austragungen ist Schluss: Am kommenden Stephanstag, 26. Dezember, findet das internationale Radquer von Dagmersellen letztmals statt. In seiner über 40-jährigen Geschichte hat der weit über die Region hinaus bekannte Anlass unzählige Geschichten geschrieben. Der WB hat einige davon zusammengetragen (siehe rechts). Doch es gibt noch viele mehr.

**Die treibenden Kräfte**

Als das Organisationskomitee um Präsident Werner Leupi 1967 erstmals ein Radquer in Dagmersellen durchführt, rechnet noch niemand damit, dass sich dieses im Verlauf der Jahre zu einem Fixpunkt im Schweizer Rennkalender entwickeln würde. Doch der Zuschauerzuspruch ist von Anfang an gross und immer wieder finden sich motivierte Leute, die sich mit viel Leidenschaft für das Radquer engagieren. Auch eine «Krise» in den Jahren 1984 und 1985 meistern Dagmersellerinnen und Dagmerseller gemeinsam. Als der Veloclub aufgrund von Personalproblemen nicht mehr in der Lage ist, das Radquer selbst zu organisieren, springt die Männerriege Dagmersellen ein. Später geht die Organisationsarbeit wieder an die «Veloclübler» über. In der Folge sind Anton Vogel und Hans Kammermann, die beide mehr als 20 Jahre im OK mitarbeiten, treibende Kräfte. Später prägen auch Michael Egli, Els Gassmann-Nijskens oder Wolfgang Kristan als mehrjährige und umsichtige OK-Präsidenten das Dagmerseller Radquer.

**Die Frauen erobern den Chrüzberg**

Die Zeiten, in denen Radquer eine ausschliessliche Männerdomäne war, sind längst vorbei. Am Chrüzberg findet erstmals im Jahr 2000 ein Frauenrennen statt. Und ähnlich wie bei den Herren Ende der Siebziger- und Anfang der Achtzigerjahre prägt zunächst eine Seriensiegerin das Geschehen: Alexandra Bähler entscheidet die ersten vier Austragungen in Dagmersellen für sich. Damit ist sie vor Katrin Leumann und Jasmin Egger-Achermann (je drei Siege) bis heute Rekordsiegerin. Wohl prominenteste Starterin in Dagmersellen ist Sabine Spitz aus Deutschland. Die Mountainbike-Olympiasiegerin von 2008 (dazu Olympia-Bronze 2004 und -Silber 2012) gewinnt das Chrüzberg-Quer in den Jahren 2004 und 2010.

**Strassenprofis und Kult-Speaker**

Am Dagmerseller Radquer nehmen immer wieder auch Aushängeschilder vom Strassenradsport teil. So belegt Guido Winterberg bei seiner Quer-Premiere 1985 den 28. Rang. Auch der heutige Strassenprofi Mathias Frank versucht sich zu Beginn seiner Karriere im Gelände. Nach mehreren Stürzen im Nachwuchsrennen entflammt bei ihm die Liebe zum Radquer aber nie vollständig.

Und schliesslich prägt noch ein weiterer Mann das Chrüzberg-Quer wesentlich mit: Bis zu seinem Tod 2011 ist Hans Jucker während mehr als 25 Jahren die «Stimme des Radquers» und einer von vielen Publikumsmagneten.



## Seit 1977 jährlich ein Rennen

**DIE ANFÄNGE** Ein erstes (nationales) Radquer findet in Dagmersellen am Sonntag, 5. November 1967, statt. Anlass dazu ist das 50-Jahr-Jubiläum des RMV Dagmersellen, wie der organisierende Verein damals heisst. Bis zum ersten internationalen Querrennen am Chrüzberg vergehen dann noch einmal gut acht Jahre: Dieses geht am 26. Dezember 1975 über die Bühne. Das Eliterennen vor 3000 Zuschauern entscheidet Albert Zweifel für sich. Das ursprüngliche Vorhaben, das Radquer fortan im Zweijahresrhythmus zu organisieren, wird schon nach der zweiten Durchführung 1977 und dem erneut grossen Zuschauerzuspruch verworfen. Seither wird das Radquer jedes Jahr ausgetragen. pbi



## Zweifel, Richard, Breu, Runkel

**DIE SCHWEIZER STARS** Bei den ersten sieben Austragungen des internationalen Radquers von Dagmersellen heisst der Sieger immer gleich: Albert Zweifel (Bild, links). Erst der belgische Weltmeister Robert Liboton bricht 1983 die Siegesserie des Zürcher Oberländers. Überhaupt sind die Eliterennen der Herren am Dagmerseller Radquer bis weit in die 1990er-Jahre hinein fest in Schweizer Hand: Nach den sieben Siegen Zweifels lassen sich auch so illustre Namen wie Pascal Richard (zwei Siege), Beat Breu (Bild, rechts, vier Siege), Beat Wabel (vier Siege, davon einmal Schweizer Meister), Dieter Runkel (drei Siege) oder Thomas Frischknecht (vier Siege) mehrfach in die Siegerliste eintragen. pbi



## Drei Schweizermeisterschaften

**DIE TITELKÄMPFE** In der über 40-jährigen Geschichte des Radquers ist Dagmersellen dreimal Schauplatz der nationalen Titelkämpfe. Am Sonntag, 12. Januar 1992, erringt Beat Wabel vor 9000 (!) Zuschauern den Meistertitel bei den Profis. Tags zuvor findet die 75-Jahr-Jubiläumfeier des VC Dagmersellen sowie die Fahnenweihe statt. Zum zweiten Mal Austragungsort der Radquer-Schweizermeisterschaften ist Dagmersellen im Januar 2006 anlässlich der 30. Austragung des Chrüzberg-Quers. Den Elitetitel gewinnt Christian Heule. Und vor knapp zwei Jahren, im Januar 2016, geht der Schweizer Meistertitel im Dagmerseller Morast an Lars Forster (Bild). pbi



## Prominenz auch entlang der Strecke

**DIE EHRENSTARTER** Fix zum Dagmerseller Radquer gehören die Ehrenstarter. Persönlichkeiten aus Sport, Politik und Wirtschaft, aber auch Männer und Frauen mit Bezug zu Dagmersellen und der Region haben im Verlauf der Jahre die Ehre, die Rennfahrer mittels Startschuss auf die Strecke zu schicken. So amten neben vielen anderen Regierungsrat Klaus Fellmann und Grossrat Ruedi Scheidegger sowie die Sportgrössen Edith Wolf-Hunkeler, Manuela Schär (Bild) oder Stefan Marini als Ehrenstarter in Dagmersellen. Auch ehemalige Radquerfahrer wie die Gebrüder Beat und Patrick Blum, Beat Breu oder Albert Zweifel geben den Rennfahrern das Startzeichen. pbi



## Die Husarenritte des Francis Mourey

**DER REKORDSIEGER** 2006 taucht erstmals ein Franzose in der Siegerliste des Eliterennens des internationalen Radquers von Dagmersellen auf: Francis Mourey. Von 2008 bis 2014 feiert der heute 37-Jährige weitere sieben Siege am Stück und avanciert zum grossen Aushängeschild des Chrüzberg-Quers. Mit insgesamt acht Erfolgen am Chrüzberg löst Mourey nach mehr als 30 Jahren Albert Zweifel als Rekordsieger in Dagmersellen ab. Unvergessen sein dritter Sieg im Wiggertal 2009: In der dritten Runde hat Mourey einen Kettenriss zu beklagen. Zu Fuss erklimmt er den Chrüzberg, wechselt sein Velo, holt anschliessend unter dem frenetischen Jubel des Publikums den Rückstand von beinahe zwei Minuten auf die Konkurrenz auf und gewinnt. pbi



## Der ganz grosse Triumph fehlt

**DIE EINHEIMISCHEN** Podestplätze von Fahrern aus der Region können die Fans am Chrüzberg in der mehr als 40-jährigen Geschichte mehrfach bejubeln. In der zweithöchsten Kategorie schaffen Patrick Blum (1993), Pirmin Lang (2002) sowie Lukas Winterberg (2006) einen Sieg am «Heimrennen». Für weitere Podestplätze in der Kategorie B (Amateure) sorgen Patrick Blum (1990, Dritter), Markus Kammermann (1992, Zweiter), Beat Blum (1992, Dritter; 1993, Zweiter), René Lang (2003 und 2004, Zweiter) sowie Michael Winterberg (2008, Dritter). Den einzigen «einheimischen» Podestplatz in einem Eliterennen ersprintet sich Pirmin Lang 2011 als Dritter (Bild). Lang gewinnt ausserdem bei der SM 2006 in Dagmersellen Silber in der U23-Kategorie. pbi